

مقاله هشتم

یک جنس جدید از *Lycaenidae*

نگارش: Klaus SCHURIAN و Klaus ROSE

خلاصه

Paragrodiaetus جنس جدیدی است که ویژگیهای مورفولوژیکی تیب گونه‌ای آن براساس *Lycaena glaucias* Lederer, 1971 تشریح شده است و با *Lycaena erschoffii*

Lederer, 1869 نیز اختلافهای بارزی روی ویژگیهای ظاهری دارد. از لحاظ ارگان ژنیتال جنس جدید *Paragrodiaetus* با دو گونه ذکر شده هیچگونه اختلافی با *Agrodiaetus* ندارد. (مقاله کامل را در متن لاتین ملاحظه فرمایند).



BEITRAEGE ZUR KENNTNIS DER RHOPALOCEREN IRANS

8. Beitrag:

Ein neues Lycaeniden-Genus

(Lep., Lycaenidae)

Von Klaus ROSE und Klaus SCHURIAN

Der überwiegende Teil der in Iran vorkommenden Bläulinge läßt sich ohne Schwierigkeiten den bestehenden Genera zuordnen; nicht so die beiden Arten *erschoffii* (+) Lederer (1869) und *glaucias* Lederer (1871).

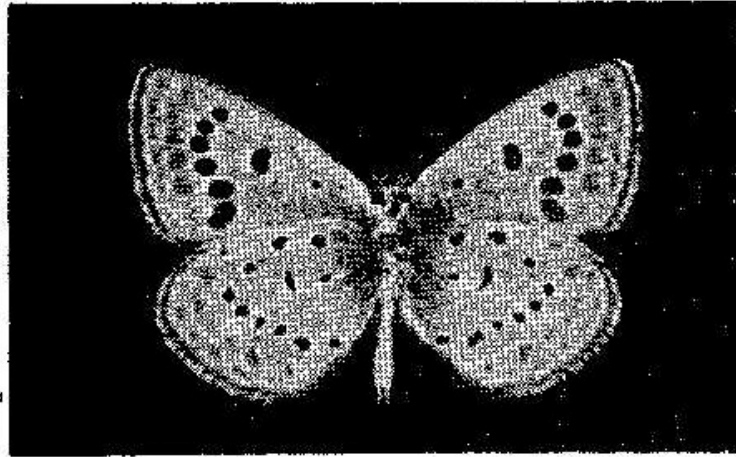
Die Urbeschreibung bei Lederer drückt dessen Unsicherheit in Bezug auf die taxonomische Einordnung von *Lycaena erschoffii* deutlich aus: "Ein eigenthümliches Thier, das ich der nackten (hier irrt Lederer, die Augen sind nicht nackt, sondern behaart Anm.d.Verf.) Augen wegen nur in der Nähe von 'Donzelii' unterzubringen weiss... "Auch bei *L. glaucias* ist zu lesen:" Keiner europäischen Art zu vergleichen..."

Beide Arten scheinen bisher nur selten gefangen worden zu sein, da sich weder in der Arbeit von Schwingenschuss (1939), noch in derjenigen von Pfeiffer (1938) Angaben über Vorkommen und Verbreitung finden. Von H. de Lesse (1962) wurde *erschoffii* (ssp. *tekkeana* Christ.) jedoch häufig bei Koutchan (27 ♂, 6 ♀) und am Col d'Allahoakbar (3 ♂), also in Turkmenien (Kopet Dag-Gebirge) gefangen. Wir erhielten Belegexemplare von unserem Sammelfreund W.L. Blom/Holland, wofür wir auch an dieser Stelle danken. Diese Falter stammen aus der Provinz Mazanderan (Kosh Yeylaq). Daß *erschoffii* an geeigneten Biotopen nicht selten ist, geht auch aus einer Arbeit von Christoph (1876) hervor: "... bei Schahkuh war er der häufigste unter den Bläulingen". *Lycaena glaucias* wurde von Lederer ursprünglich - ebenso wie *erschoffii* - von dem Sammler Haberhauer aus der Gegend südlich von Astrabad (Gorgan) gemeldet, scheint dort jedoch nicht häufig gewesen zu sein. Von Christoph (1884) wurde er aber bei Nuchur (Kopet Dagh) "nicht selten" gefunden. Dieser Fundplatz liegt ca. 300 km nordöstlich in der Sowjetrepublik Turkmenistan.

Uns lagen folgende Falter von *glaucias* zur Bearbeitung vor:

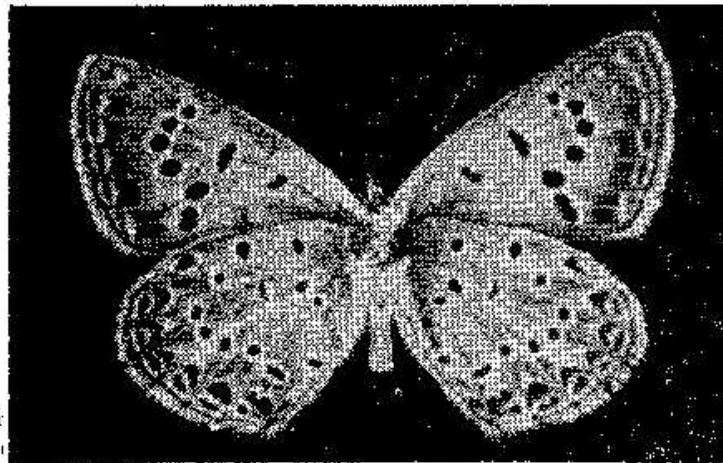
- 2 ♂, 2 ♀ USSR, Turkmenia, Kopet Dagh (Kara Kala) 20.V. 1973 e coll Epstein;
- 1 ♀ Iran, Elbursgebirge nördl. Teheran, Lake Sama (Kelardasht) 11. VII. 1970 leg. Robert;
- 1 ♂ Iran, Elbursgebirge Umgeb. Marzanabad, 30 km südl. Chalus 1.VII - 7. VII. 1975 leg. Schurian;

(+) Die Schreibweise *erschoffii* z.B. in Seitz (Die Großschmetterlinge des Palaearktischen Faunengebietes 1. Bd., p. 316) wurde wahrscheinlich von Christoph (1876) übernommen.



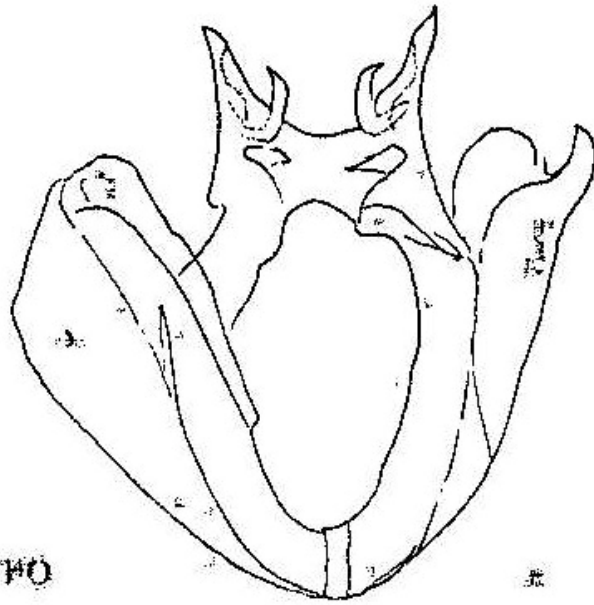
Paragrodiaetus ershoffii Lederer

♂ US

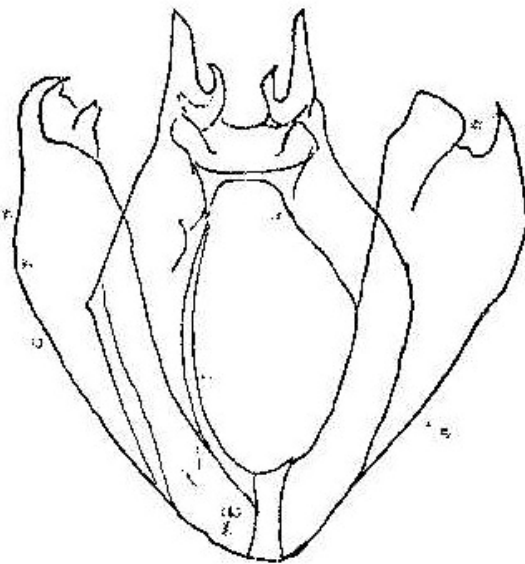


Paragrodiaetus glaucias Lederer

♂ US



♂ Genital von *Paragrodiaetus glaucias* Led.



♂ Genital von *Paragrodiaetus erschoffii* Led.

Außerdem konnten wir Vergleichsexemplare in coll ZSM einsehen. Wir danken Herrn Dr. Forster daher ebenfalls für die bereitwillig gewährte Hilfe.

Die aus dem Elburs-Gebirge vorliegenden beiden Falter unterscheiden sich nicht unerheblich von denjenigen aus dem Kopet Dagh, doch erscheint uns das vorliegende Material nicht ausreichend, um eine subspezifische Trennung vorzunehmen.

Der vor allem bei *erschoffii* deutlich ausgeprägte, bei *glaucias* zur Submarginalregion keilförmig verbreiterte weiße Wisch führte ursprünglich zur Eingliederung in das Genus *Agrodiaetus* (Forster 1938). Wie uns Herr Dr. Forster mitteilte ist er jedoch der Ansicht, daß sowohl *erschoffii*, als auch *glaucias* nur wenige Gemeinsamkeiten mit den übrigen in diesem Genus vereinigten Faltern haben (siehe auch H. de Lesse 1962,) so daß wir für sie ein eigenes Genus aufstellen.

Paragrodiaetus nov. gen.

Typus ist *Lycaena glaucias* Lederer, 1871. Die Originalbeschreibung lautet:

“Oculis hirtis, palporum articulo terminali elongato, porrecto; alis integris, latiusculis, supra fuscis (♂ coeruleo-pulverulentis), albo-ciliatis, anticarum striola media nigra, in ♀ distinctiore. Subtus fusco-cineris, multi-ocellatis, anticarum ocellis majoribus, 1-2 ante medium, posticarum litura cuneata alba medio fasciam macularum rufescentium marginalem tangente. 26 mm.”

Augen behaart; Palpen weiss, die Ober- und Unterseite, so wie das lange dünne Endglied schwarz; Fühler weiss und schwarz geringelt, die Unterseite der Kolbe rostbraun. Flügel kurz und breit, braun, beim Manne mit feinen graublauen Atomen besät, die Franzen weiss; die Vorderflügel mit dunkelbraunem, beim Manne zuweilen fehlenden Mittelpunkt.

Unterseite braungrau, auf den Vorderflügeln ein schwarzer Fleck in der Mittelzelle, einer darunter in Zelle 1, einer auf der Querrippe, eine aus 6 Flecken bestehende geschwungene Querbinde dahinter mit 2 Reihen bleichgrauer Flecken vor dem Saume; Flecken der Querbinde grösser als auf den Hinterflügeln. Hinterflügel mit weissem Keilfleck, heller umzogenem Strich auf der Querrippe, 2-4 Flecken davor, einer geschwungenen Querbinde dahinter, halbmondförmigem, mattgelb aufgeblinktem Flecken vor dem Saume.

Keiner europäischen Art zu vergleichen; unter den Arten mit haarigen Augen allenfalls noch am besten neben *Admetus* unterzubringen.

Nur 7 Stücke erhalten,

Obwohl zwischen *glaucias* und *erschoffii* nicht unbedeutende Verschiedenheiten bezüglich des gesamten Habitus bestehen, andererseits aber auch wieder Ähnlichkeiten in Flügelschnitt und Ausbildung der Ocellen auf der Unterseite der Flügel zu verzeichnen sind, konnten wir uns nicht dazu entschliessen, für die letztere Art ebenfalls eine neue Gattung aufzustellen. Wir stellen *erschoffii* daher auch zu *Paragrodiaetus*.

Die Untersuchung der Genitalien beider Arten ergab keine sicheren Anhaltspunkte einer generischen Verschiedenheit von *Agrodiaetus*, doch reicht das uns zur Verfügung stehende Material nicht aus, diese Frage abschließend beurteilen zu können. Neue verfeinerte Methoden in der Untersuchung morphologischer Strukturen könnten hier sicherlich weiterhelfen, ihre Anwendung wäre bei allen Lycaenideneubeschreibungen zu wünschen.

Summary

A new genus is described, based on *Lycaena glaucias* Lederer (1871) as the type species and *Lycaena erschoffii* Lederer (1869) which was added although it differs from *glaucias* by some remarkable characters of the outer appearance. Investigations of genitalia of both the species have not shown any difference from *Agrodiaetus*.

Literatur

- BERNARDI, G., 1964. Lépidoptères Lycaenidae (sauf *Agrodiaetus*) recoltés en Iran par H. de Lesse en 1955-1958.- *Alexandor* III:209-216, 273-278;
- LEDERER, J., 1871. Nachtrag zum Verzeichnisse der von Herrn Jos, Haberhauer bei Astrabad in Persien gesammelten Schmetterlinge. - *Hortae Soc. ent. Ross.* 8: 3-11, Taf. 1, Fig. 6 u. 7;
- LESSE, H. de 1962-1963. Lépidoptères Lycaenidae recoltés en Iran en 1961.- *Alexandor* 2: 305-312, 3: 33-38;
- PFEIFFER, E., 1937. Notizen über persische Lycaeniden.-*Mitt. Münch. ent. Ges.* 27: 31-36;
- 1938. Notizen über persische Lycaeniden. - *Mitt. Münch. ent. Ges.* 28: 188-195, 395;
- RUEHL, F. und HEYNE, A., 1895. Die palaearktischen Grossschmetterlinge und ihre Naturgeschichte. I Bd.: Tagfalter.- E. Heyne, Leipzig;
- SAUTER, W., 1968. Hilfstabellen zur Bestimmung europäischer Lycaeniden.- *Mitt. ent. Ges. Basel*, N.F. 18: 1-18;
- STAUDINGER, O., 1899. Ueber die Arten und Formen der *Lycaena* Damon-Gruppe.-*Deut. ent. Z. Iris*, Dresden/Berlin, Bd. 12, p. 152;
- SEITZ, A., 1909. Die Großschmetterlinge der Erde 1.Bd. Die palaearktischen Tagfalter. Text S. 316, Taf. S.81.- A. Kernen, Stuttgart.